

Museumsverband fordert runden Tisch

MOZ 21.11.14

Gespräch zur Altranfter Kulturstätte Anfang 2015 / Staatssekretär begrüßt Aufschub des Termins

Altranft (sg/bs) Der Landkreis Märkisch-Oderland habe weder eine Kulturentwicklungskonzeption geschweige denn eine Museumskonzeption. Das hat Susanne Köstering, Geschäftsführerin des Museumsverbandes des Landes Brandenburg, am Donnerstag erklärt. Dass in Brandenburg ein Museum dieser Größe geschlossen werden soll, sei ein bisher einmaliger Vorgang. Susanne Köstering plädiert, alle Verantwortlichen an

einen Tisch zu holen und auch die Stadt mit einzubeziehen. „Ich bin eine Verfechterin des Zusammenwirkens aller Beteiligten“, betonte die Geschäftsführerin des Museumsverbandes, der sein Engagement zur Erhaltung des Freilichtmuseums bereits angekündigt hat.

Auch wenn es Stadt und Landkreis gelinge, die Bundeskulturstiftung von einer Modellphase zu überzeugen, dürfe sich keiner der Partner darauf ausruhen.

Vielmehr müssten alle zusammen eine Gesamtkonzeption entwickeln, indem sämtliche Kulturstätten des Landkreises, wie Brecht-Weigel-Haus, Schloss Freienwalde und die Gedenkstätte Seelower Höhen berücksichtigt werden. „Dies wurde nie ernsthaft geprüft“, warf Susanne Köstering dem Landkreis vor. Es habe zwar Gespräche mit dem Land gegeben. „Das greift aber alles zu kurz“, ergänzte die Geschäftsführerin.

Der Landrat werde nicht müde zu erklären, dass bisher niemand gebe, der ihm jemals ein Konzept für das Freilichtmuseum vorgeschlagen haben. „Das ist aber doch seine ureigenste Aufgabe“, sagte Susanne Köstering. Sie hoffe aber dennoch, dass alle Beteiligten zu einer konstruktiven Zusammenarbeit finden.

„Ich bin zurzeit dabei, alle Beteiligten zu einem Gespräch zusammenzutrommeln“, sagte Kerstin Niebsch, Geschäftsführerin der gemeinnützigen Kultur GmbH des Landkreises, am Donnerstag. Das Gespräch werde jedoch vermutlich Anfang 2015 stattfinden. Sie ist immer noch zuversichtlich, dass es zu einer Lösung kommen wird.

„Es ist gut, dass die Schließung des Freilichtmuseums Altranft erst 2016 erfolgt“, sagte Martin Gorholt (SPD), Staatssekretär des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur, am Mittwoch bei einer Kulturtourismuskonferenz des Tourismusverbandes Seenland Oder-Spree in Fürstenwalde. Vielleicht sei es möglich, das Freilichtmuseum Altranft in die Entwicklung des ländlichen Raums einzubeziehen. Zuvor hatte Gorholt das Schloss Bad Freienwalde mit der Walter-Rathenau-Gedenkstätte als eine der größten kulturtouristischen Attraktionen im Seenland Oder-Spree gewürdigt.



Schule Anno Tobak: Die neun Jahre alte Lilli nimmt in einer Bank des Schulzimmers des Freilichtmuseums Altranft Platz. Der Lehrer ist hier noch mit einem Rohrstock bewaffnet. Foto: MOZ/Steffen Göttmann